

# INSEL USEDOM



**Die andere Lehrerin**  
Darin Savova aus Bulgarien gibt Unterricht in Karlshagen. Seite 15



## IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 377/36 10 14  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Henrik Nitzsche  
henrik.nitzsche@ostsee-zeitung.de

## Jeden Tag ein bisschen Afrika

Afrika auf dem Smartphone – in den letzten Tagen kann ich täglich Fotos vom schwarzen Kontinent genießen. Mal sind es Einwohner, die freundlich lächelnd vor ihren spärlichen Behausungen stehen, mal sind es Landschaftsbilder von der Weite der Wüste, mal Kamele, vom Atlantischen Ozean oder eine Autokarawane. Im Status von WhatsApp bin ich quasi dabei, wie zwei Insulaner gerade ihr wohl größtes Abenteuer meistern. Bernd Herrgott aus Ahlbeck und Michael Gruel aus Heringsdorf haben sich Anfang November mit einem Auto auf den Weg von Deutschland nach Gambia gemacht. Sie nehmen an der Benefiz-Rallye „Dresden-Dakar-Banjul“ teil. Die Strecke ist rund 7200 Kilometer lang. Am 3. Dezember sollen die Gebrauchtautos aller Rallyefahrer in Banjul versteigert werden. Der Erlös fließt in schulische, medizinische und gesellschaftliche Projekte in dem westafrikanischen Land. Das Insel-Duo befindet sich gerade in Mauretanien. Über den Senegal geht es nach Gambia – mit hoffentlich weiterhin schönen Fotos.

## GESICHT DES TAGES



Sie ist dem Leben an unserer Ostseeküste treu geblieben. Denn ihr Herz schlägt für den hohen Norden und das Meer. Das passt, denn **Anna Eschenburg** ist leidenschaftliche Fischesserin. Doch nicht immer lebte sie in Mecklenburg-Vorpommern. „Ich stamme aus der Hansestadt Rostock, bin gelernte Erzieherin, habe zwischenzeitlich in Bielefeld gelebt und bin vor drei Jahren nach Zinnowitz gezogen“, erzählt Anna Eschenburg. Seit einem Jahr arbeitet die 32-jährige sympathische Singlefrau als stellvertretende Leiterin in der Kindertagesstätte „Krümelkiste“ in Mölschow, in der gegenwärtig 25 Mädchen und Jungen aus den umliegenden Orten liebevoll betreut werden. Einmal in der Woche trifft sich Anna mit Gleichgesinnten vom Usedomer Kantatenchor. Zudem engagiert sie sich in der Gewerkschaft. Wenn es Geld und Zeit irgendwann in der Zukunft zulassen, möchte sie gern einmal Ägypten und die Republik Irland bereisen. FOTO: F. GOLDBECKER



Im Zinnowitzer Möskeweg steht der erste Bauabschnitt kurz vor der Fertigstellung.

FOTOS: HENRIK NITZSCHE

# Zinnowitz lässt Straßen im Akkord sanieren

Möskeweg vor zweitem Bauabschnitt / 2019 soll Blumenstraße dran sein

Von Henrik Nitzsche

**Zinnowitz.** Die Tragschicht ist inzwischen auf einem Teil der Hauptzufahrt aufgebracht. Der erste Bauabschnitt im Möskeweg – vom Bahnübergang bis zum ersten Kreisell – steht kurz vor der Fertigstellung, da laufen bereits Planungen für den Ausbau weiterer Straßen im Ostseebad.

2019 sollen die Blumenstraße, ein Stück der Straße am Bahnhof sowie der Abschnitt „Hinter den Tannen“ saniert werden. Wie die rund 500 Meter der Blumenstraße und die 110 Meter des Abschnitts am Bahnhof ausgebaut werden könnten, darüber informierte jüngst Planer Nils Bartels vom Neubrandenburger Büro Merkel Ingenieur Consult die Mitglieder des Bauausschusses. „In der Blumenstraße planen wir den Ausbau auf eine Breite von 6,25 Meter. Die Fahrspuren werden 4,25 Meter breit, die Gehspur zwei Meter“, sagte Bartels. Für das Stück „Am Bahnhof“ sind eine 3,50 Meter breite Fahrspur sowie ein 1,50 Meter breiter Gehweg geplant. „Mischverkehrsflächen“ nennen das die Experten, da Fahrbahn und Gehweg nur farblich voneinander zu unterscheiden sind. Fahrzeuge können so auch über die Gehwegspur ausweichen, so lange dort natürlich keine Fußgänger unterwegs sind.

Mit dem Ausbau soll in der Blumenstraße auch eine Regenentwässerung eingebaut werden. Inhalt des Projekts sind auch eine neue Straßenbeleuchtung, die Ertüchtigung des Schlammfangbeckens im angrenzenden Wiesenweg sowie in der Straße am Bahnhof eine neue Schmutzwasserleitung. Letzteres bedarf noch der Absprache mit dem Wasser-Zweckverband, wie Nord-Bauamtsleiter Manuel Schneider betont. Fragen zur Beleuchtung, zum Straßenpflaster und zu den Bäumen, die dort als Ausgleich für gefällte Bäume wieder gepflanzt werden sollen, konnten in der jüngsten Bauausschusssitzung nicht geklärt werden. Das soll im nächsten Ausschuss am 26. Novem-

Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, für Anwohner Parkplätze zu schaffen

Manuel Schneider  
Bauamtsleiter



Die Blumenstraße und ein Teil der Straße Am Bahnhof sollen im nächsten Jahr in Zinnowitz ausgebaut werden.

ber Thema sein. „Danach wird die Gemeinde zu einer Anliegerversammlung einladen“, kündigt Schneider an. Schließlich handelt es sich hier um den Ausbau einer Anliegerstraße – dort gilt laut Ausbaubeitragssatzung eine Kostenbeteiligung von 70 Prozent für die Anlieger und 30 Prozent für die Kommune. Im Zinnowitzer Haushalt für das kommende Jahr, der im Dezember verabschiedet werden soll, ist die Sanierung der Blumenstraße mit 660 000 Euro geplant, das Stück der Straße „Am Bahnhof“ mit 130 000 Euro, wie Amtskämmerer Marco Biedenweg informiert.

Ob es in der Blumenstraße künftig auch Kurzzeit-Parkplätze gibt, wie sie Bauausschussmitglied Cord Bollenbach forderte, ist noch nicht entschieden. Der Planer hält das aus Platzgründen – viele Grundstücksanlieger hätten eine zweite Zufahrt beantragt – für kaum möglich. „Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, dort für die Anwohner Parkplätze zu schaffen“, sagt der Bauamtsleiter. Sollte es dort Stellflächen geben, würden die im Sommer hauptsächlich von Urlaubern als Dauerparkplatz genutzt, prophezeit er.

Die Baumaßnahme Straße „Hinter den Tannen“ soll im Winter ausgeschrieben werden, „damit wir möglichst im kommenden Jahr auch hier bauen können“, so Manuel Schneider.

## „Stralsund“ wird ausgedockt

**Wolgast.** Die historische Eisenbahnfähre „Stralsund“, die derzeit auf der Peene-Werft saniert wird, soll in der kommenden Woche ausgedockt werden. Dann sind der Unterwasserantrieb erneuert und das Schwimmfähigkeitszeugnis erteilt. Am 30. November übergibt dann Staatssekretär Patrick Dahlemann einen Zuwendungsbescheid über 15 000 Euro. Aus diesem Anlass bereitet der Verein zum Erhalt der Fähre einen kleinen Empfang als Dankeschön vor.

## Kollision am Wolgaster Fuchsberg

**Wolgast.** Weil die Fahrerin eines Kia am Mittwoch gegen 14 Uhr in Wolgast Am Fuchsberg/ Ecke Wedeler Straße das Rechtsfahrgebot nicht einhielt, kam es zu einer Kollision mit einem Pkw Skoda. Laut Polizei war kein Personenschaden zu beklagen. An den Fahrzeugen entstand aber ein Sachschaden in Höhe von rund 6000 Euro. Durch den Aufprall war eines der Fahrzeuge allerdings nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden.

## Ausschuss berät über Spielplätze

**Karlshagen.** Der Sozialausschuss der Gemeinde Karlshagen widmet sich in seiner heutigen Sitzung dem Zustand der örtlichen Spielplätze. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Veranstaltung stehen Anfragen der Einwohner sowie Informationen des Seniorenbereiches. Heute Abend wird es auch Informationen aus der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“ in der Gemeinde geben. Zudem gibt es eine Besprechung mit Vertretern zahlreicher Vereine, die das Festkomitee bilden. Im nächsten Jahr feiert Karlshagen 190. Geburtstag. Im Mai soll deshalb drei Tage lang gefeiert werden. Zu den Details besprechen sich die Mitglieder des Carlshagener Karnevalclubs, des Naturschutzzentrums und des Seniorenbereiches. Das Programm soll alle Altersgruppen ansprechen. **Heute,** 19 Uhr, „Haus des Gastes“ Karlshagen

# Vorpommern-Ehrendreife für Peter Hinz

Greifswalder Unfallchirurg für sein Engagement in der Region geehrt

**Greifswald.** Prof. Peter Hinz von der Universitätsmedizin Greifswald ist der erste Preisträger des „Vorpommern Ehrendreife“. Der angesehene Unfallchirurg wurde am Montag mit dem neuen Preis geehrt, der gemeinsam von der Sparkasse Vorpommern und dem Unternehmerverband Vorpommern initiiert wurde. Den „Vorpommern Ehrendreife“ erhalten abwechselnd Persönlichkeiten aus den Landkreisen Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen, die sich für Vorpommern – und auch über die Region hinaus – engagieren.

Peter Hinz hat durch seine Persönlichkeit und Vita sowohl als anerkannter und von vielen Menschen in Vorpommern geschätzter Unfallchirurg und Orthopäde, Leistungssportler und Berufspilot in Vorpommern gesellschaftliche

Zeichen gesetzt. Er hat es geschafft, seinen gesamten beruflichen Werdegang an einer Universität zu absolvieren: In Greifswald begann er als Medizinstudent, blieb dort und arbeitet, forscht und lehrt heute dort als Professor. In jungen Jahren war er Weltmeister im Bankdrücken, heute unterstützt er Sportvereine und soziale Einrichtungen mit organisierten und Eigenspenden. Außerdem stellt er alljährlich viele Stunden seiner knapp bemessenen Freizeit zur Verfügung und steht als „Leib-und-Magen-Arzt“ den Störtebeker-Festspielen zur Seite. Wirtschafts-Staatssekretär Stefan Rudolph (CDU), der die Laudatio hielt, würdigte den Ausgezeichneten denn auch als „Mensch, der aufgeklärten Patriotismus für seine Region und sein Land lebt und sich von ag-

gressiven Nationalismus abgrenzt“. Das schaffe Vertrauen bei den Menschen und befördere den Stolz auf die Heimat.

Für die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur ist Peter Hinz „ein

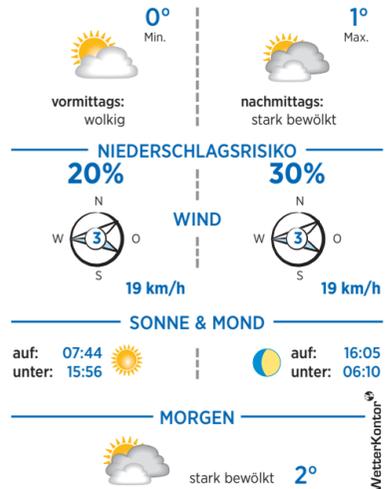
sympathischer Vorpommern, der als Mediziner, Dozent und Sportler bodenständig agiert“, wie Sparkassenchef Ulrich Wolff sagte. Hinz selbst bekundete, dass der Weg dorthin nicht immer leicht war. Glücklicherweise sei

er angesichts von Höhenflügen, die ihn ereilt hätten, immer wieder geerdert worden. „Meine Bodenhaftung verliere ich nicht“, versicherte er. Die Auszeichnung mit dem „Vorpommern-Ehrendreife“ verbinde sich für ihn mit einem hohen Anspruch. Seine Verbundenheit mit seiner vorpommerschen Heimat schließe weiterhin vielfältiges Engagement ein. Ulrich Wolff würdigte in diesem Zusammenhang persönliches Engagement und die Zusammenarbeit für die Region als „gewinnbringend“. Zugleich würdigte er die Kooperation von Sparkasse und Unternehmerverband. „Ein Netzwerk ist wichtig. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll miteinander, wir verfolgen die gleichen Ziele, wenn es um unsere Region geht“, betonte er.



Prof. Peter Hinz (2.v.r.) mit Sparkassenchef Ulrich Wolff, Gerold Jürgens, Chef des Unternehmerverbandes Vorpommern, und Wirtschaftsstaatssekretär Stefan Rudolph (v.r.). FOTO: CORNELIA MEERKATZ

## LOKALES WETTER



WetterKontor